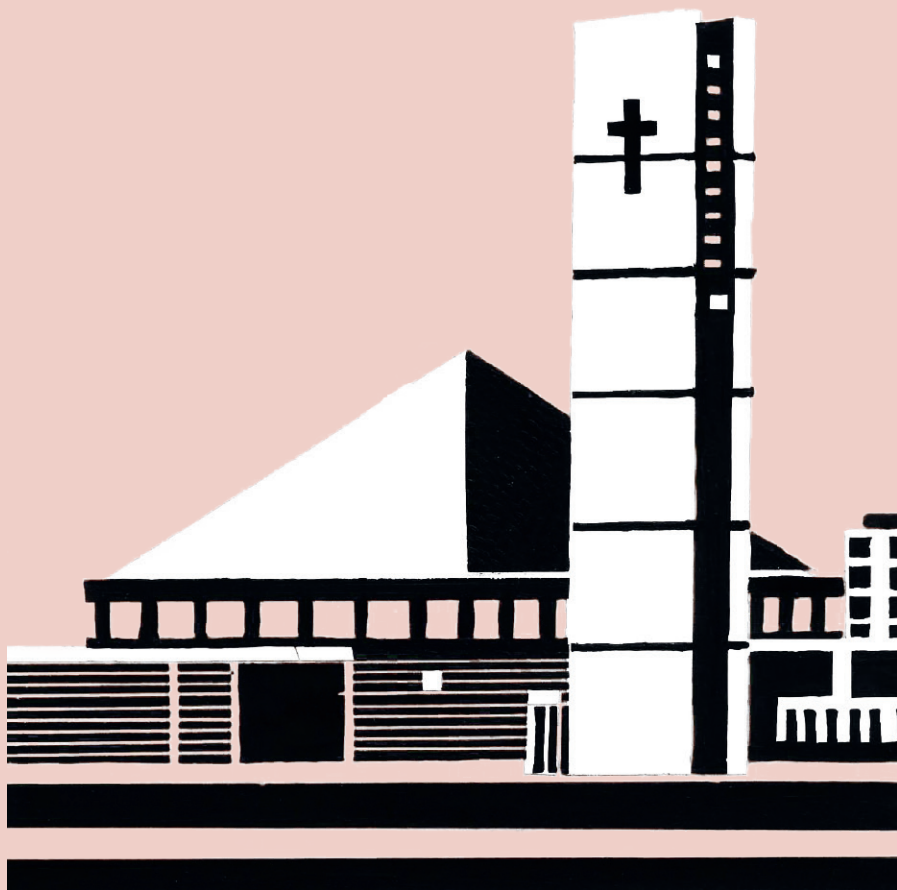


Kirchenbrief für Februar 2024

der

Evangelischen Johann-Christoph-Blumhardt

Kirchengemeinde



Aus unserem Gemeindeleben

Sprechzeiten der Küsterei

montags	10 bis 12 Uhr
mittwochs	16 bis 18 Uhr
donnerstags	10 bis 12 Uhr



Konfi-Treff

montags	16 Uhr
Konfirmanden	16.30 bis 17.15 Uhr

Mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach

Gymnastikgruppe	dienstags, 17 Uhr
Frühstück	Do., 15.2., 10 Uhr
Mahl-Zeit	Do., 22.2., 13 Uhr
Seniorenkreis	mittwochs, 14 Uhr
Mit dem Seniorenteam	
Geburtstagscafé	6. März, 14 Uhr
Mit dem Seniorenteam	

Impressum

Herausgeber: Gemeindegemeinderat
Redaktion: Pfrn. Pia L. Rübenach, Bernd Nowack, Christian Luthardt,
Arne Krüger, Fee Wüstenberg

Über Artikel und Leserbriefe für unseren Kirchenbrief freut sich das Redaktionsteam! Bitte per Mail an kirchenbriefjcb@gmail.com.

Für alle, die noch mehr über uns erfahren wollen:
www.britz-evangelisch.de

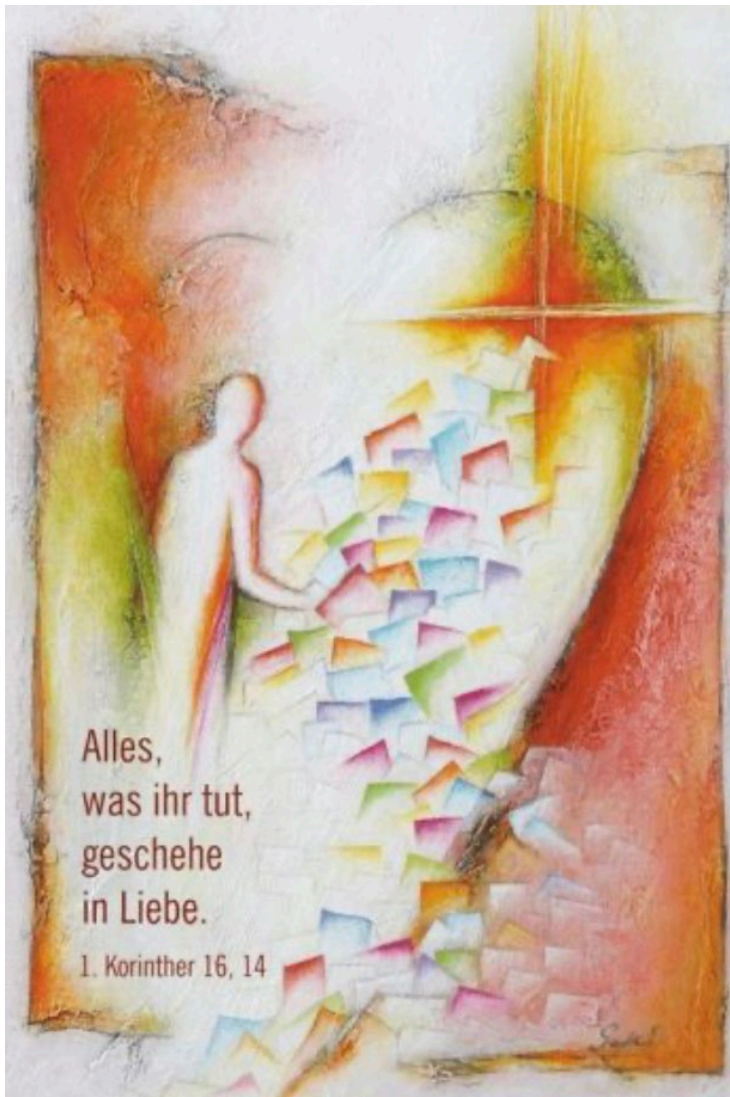
Gottesdienste im Februar und März

4. Februar Sexagesimae	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Bernd Nowack und Sebastian Oelke
11. Februar Estomihi	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Arne Krüger und Sebastian Oelke
18. Februar Invocavit	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach und Sebastian Oelke
25. Februar Reminiscere	10 Uhr	Predigtgottesdienst und Segnung mit Diana Scharfenberg und Rudolf Seidel
3. März Okuli	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Arne Krüger und Sebastian Oelke
10. März Lätare	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Arne Krüger und Thomas Müller
17. März Judika	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Dr. Gregor Ebner und Sebastian Oelke

Die Gemeindegelbstte an der Außentür wird für Tee- und
Wärmestube erbeten.

Sie sind herzlich willkommen!

Nach den Gottesdiensten in der Blumhardtgemeinde sitzen wir oft
im Gemeindesaal bei einer Tasse Kaffee oder Tee gemütlich
zusammen.



Gedanken zum Monatsspruch Februar 2024

„Und auch dazu ist jede Schrift nützlich, die sich dem Wirken von Gottes Geist verdankt. Sie hilft recht zu lehren, die Irrenden zurechtzuweisen und zu bessern. Und sie trägt dazu bei, die Menschen zur Gerechtigkeit zu erziehen.“ (aus dem 2. Timotheus Brief, Kapitel 3, Vers 16)

Besser in Gerechtigkeit

Es gibt wohl geschmeidigere Texte aus der Bibel, über die im Monat Februar nachzudenken wäre. Streng und pädagogisch klingen die Sätze in unsere Zeit hinein. Wir haben schon genug zu verarbeiten. Es gibt genug, das uns erzieht. Es gibt genug innere und äußere Herausforderungen, die in unser Leben greifen und es verändern. Was, wenn wir diese erste Meckerei einmal beiseitelegen? Manches braucht den Luxus des zweiten Blickes und Sätze wie oben in meinen Augen auch. Ich versuche es.

Es ist viele Jahre her, da nahm ich auf eine Reise eine Freundin unserer Kinder mit. Sie saßen draußen und ich schnitt den Kindern eine Honigmelone auf, legte sie auf einen großen Teller und stellte ihn in die Mitte des Tisches. Darauf sagte unser Gastkind: „Das sind für jeden drei Teile.“ Dem Kind ging es um eine gerechte Verteilung. Es wollte klarstellen, wem was jedem zusteht. Doch ich war irritiert. Da es bei uns genug gab, machte mir dieser Satz die Melone schwerer. Nicht, dass sich meine Töchter nicht über Melonen oder Nachtisch streiten konnten. Das war für mich normal. Sie lernten dabei, sich selbst zu behaupten, zu verhandeln, zu schauen, was sie wirklich brauchen, zu verzichten oder Kompromisse zu schließen. „Besser werden in Gerechtigkeit“. Kinder können das im Alltag lernen.

Für das Leben gibt es wenig, dass einem „zusteht“. Und doch es das, was uns unzufrieden macht. Wir vergleichen. Wir wollen das haben, das andere auch haben, ob wir es brauchen oder nicht. Kein Weg besser zu werden in Gerechtigkeit. Wann fangen wir an zu fragen, was ich wesentlich brauche? Oder, um noch eins draufzusetzen, diesen Satz neu zu lernen: „Ich habe genug“. Das ist ein toller Satz und mittlerweile strahle ich jeden an, der zu diesem Satz in der Lage ist. Denn er sagt viel über den, der ihn ausspricht. Ist das schon dieses „Besser werden in Gerechtigkeit“?



Ich glaube nach wie vor nicht, dass alle von allem gleich viel oder dasselbe haben müssen. Dazu sind wir zu individuell. Wie gut jedoch, wenn jede und jeder genug zum Leben hat.

Ihre Pia Rübenach

Liebe Nachbarschaft der Blumhardt-Gemeinde,

Ihnen ein gesundes neues Jahr mit Widerstandskraft und einem frohen Blick. Es ist eine schöne Tradition sich zu Beginn des neuen Jahres Segenswünsche zu geben. 366 Tage stehen uns bevor. Sie wollen gelebt werden. Werden diese Tage auf uns zugehen oder werden wir in diese Tage hineingehen? Werden wir den Tagen eine Chance geben, uns auf sie einlassen, und ihnen bestenfalls mit Freude begegnen? 366-mal fragen:



Wo ist mir Liebe begegnet? Wo habe ich sie geschehen lassen? Wo habe ich sie versprüht? 366-mal wahrnehmen, Chancen geben, vergeben, hören, spüren, schmecken, tauchen, schwimmen, hoffen, nicht bitter werden, erinnern und im Trotzdem leben. Und vielleicht am Ende des Jahres fragen: Hat sich etwas verändert, in meinem Leben, in mir?

In unserer Gemeinde hat sich Einiges verändert. Besonders froh bin ich über unsere Küsterin. Frau Gnap hat sich eingearbeitet. Sie fragt und wagt sich nach vorn. Unsere Adressdatei wird von ihr digital aufgebaut und die Internet-Seite stetig erneuert. Sie ist ein kritisches Gegenüber, das mutig ihre Meinung vertritt.

Auch unser Hausmeister ist wieder trittsicher und in seinem verdienten Ruhestand angekommen. Glücklicherweise wird uns Bernd Schulz mittwochs weiterhin unterstützen.

Sebastian Oelke spielt als unser Organist die elektronische Orgel Woche für Woche und zieht die Register. Im Mai wird er in Wittenberg heiraten, hat er verraten. Wir freuen uns mit ihm und werden fast 366 Tage in unterschiedlicher Besetzung für Sie in der Gemeinde bereitstehen.

In diesem Jahr wird die Gemeinde ihr 60-Jähriges feiern. 60 Jahre Blumhardt-Kirchengemeinde. Dazu werden wir uns etwas einfallen lassen wie die Bonhoeffer-Ausstellung für Schulen und Gemeinden im Sommer. Als kleine Gemeinde haben wir lange um unsere Selbständigkeit gekämpft. Auch wir haben Menschen in der Vergangenheit durch Austritte verloren und Attraktivität drangegeben. Wir werden intensiv versuchen die Relevanz von Religion, Diakonie und Kirche vor Ort und an anderen Orten zu leben. Mit Ihrer Hilfe werden wir zusätzliche Ideen sammeln und umsetzen können. Die begonnene Vernetzung mit den Grundschulen, den Seniorenheimen der Diakonie, den Nachbargemeinden und den Siedlungen werden wir fortsetzen. Zusammen sind wir effektiver. 366 Tage für uns alle minus einige wenige, bis Sie diesen Brief in Ihren Händen halten. Viele Tage, um im Wandel des Jahres 2024 zuhause zu sein.

Gott segne Sie dazu,
Ihre Pia Luise Rübenach

Weihnachtspost

Im Dezember haben die Schülerinnen und Schüler der Schule am Regenweiher fleißig gebastelt. Sie haben über 50 Weihnachtskarten für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hermann-Radke-Hauses und des Hauses Simeon hergestellt. Es wurde geschrieben, gemalt und geklebt. „Liebe Oma, ein schönes Weihnachten für dich“ oder „Du bist nicht allein“ oder „Jeder Mensch ist einzigartig“ oder einfach: „Frohe Weihnachten“ stand auf den Karten. Wir wollten generationenübergreifend eine Freude machen. Und die Freude war schon gleich bei den Kindern mit dem Gedanken, was eine bunte, schöne Weihnachtskarte bei alten Menschen ausrichten kann.



Nach 3 Wochen waren unsere Karten fertig. Jede Karte war anders. Jeder Satz war überlegt und sogar unsere Erstklässler versuchten mit ihren neuen Buchstaben mitzuhalten. Die Klassenlehrerinnen gaben ihr Okay, so dass wir die Karten in die Diakonie – Häuser am Buckower Damm bringen konnten. Dort wurden wir von dem Heimleiter, Stefan Perkiewicz, und Frau Gablenz vom Seniorenrat begrüßt. Die beiden staunten nicht schlecht über die bunte Weihnachtspost, wie man auf dem Bild sehen kann.

Anschließend sangen die Kinder noch ein Weihnachtslied mit fünf textsicheren Strophen. Das hat allen imponiert und die jungen Sängerinnen und Sänger waren stolz über die Anerkennung. Sie baten unbedingt wieder zu Besuch kommen zu dürfen. Dieser Austausch zwischen Alt und Jung war fast organisch. Sie verstanden sich auf Anhieb. Großes Interesse war auf beiden Seiten da. Die Kinder bewunderten das Alter der Bewohnerinnen und die Bewohnerinnen bewunderten die Kinder, die so fleißig für sie gebastelt und im Regen den Weg in die Seniorenhäuser gefunden hatten.



Das war ein schöner Ausflug für alle,
Ihre Pia Luise Rübenach



Impressionen von Weihnachten

Ein wunderschöner Baum schmückte in diesem Jahr wieder unsere Kirche. Das Ehepaar Dieckgräber hatte ihn gestiftet und Frank Herfort mit seinen Leuten und unser Hausmeister haben ihn in der Kirche aufgestellt. Christian Luthardt hatte aus dem Erzgebirge eine handgearbeitete Spitze mitgebracht und im Familiengottesdienst durften die Kinder ihn putzen. Er glänzte und leuchtete. Etwa 250 Menschen besuchten am Heiligen Abend unsere Kirche. Es war eine schöne Atmosphäre und es war deutlich, wie sehr wir alle angespannt und angeschlagen sind von äußeren Kriegen und Terror und wie sehr wir uns nach Ruhe und Licht sehnten. So waren die 3 Gottesdienste sehr konzentriert. Unser Organist spielte am Ende eines Gottesdienstes das Lied von Michael Jackson „Heal the World“ und nahm unsere Gedanken auf. Zuvor hatten die Konfirmanden und Konfirmandinnen ihr Krippenspiel aufgeführt und uns das Lied „Mir ist ein Licht aufgegangen“ beigebracht. Für die Organisation „Brot für die Welt“ haben wir insgesamt 1200 Euro gesammelt. Darauf können wir miteinander stolz sein.

Am 25. Dezember haben wir miteinander Weihnachten gefeiert. Diesmal kamen wieder mehr Menschen in die Kirche. Nach einer Andacht, in der eine Geige uns die Weihnachtslieder, ganz nahebrachte, haben wir miteinander gegessen. Familie Brocker hatte ein einmaliges Weihnachtsmenü präsentiert. Mit Knödeln, Rotkohl und Kassler Braten verwöhnten sie uns. Frau Jonas hatte liebevoll Weihnachtstüten vorbereitet, die jede und jeder für sich mitnehmen konnte. Die Worte „danke schön“ habe ich an diesem Tag sehr oft gehört. Ich denke, dass wir damit eine weihnachtliche Freude gemacht haben.

Danke auch an Maria, die sich spontan eingeklinkt und beim Servieren geholfen hat, Ihre Pia Rübenach



Pfarrerinnen Rübenach und ihre vier Töchter wünschen Ihnen
ein gesegnetes Jahr 2024.



Köln, Dezember 2023

Über Silvester 2023/24 war ich in Köln, um den Kölner Dom zu besuchen. Leider gab es eine akute Terrorwarnung und überall standen Polizistinnen und Polizisten mit Gewehren, um die Innenstadt zu schützen. Eine kleine Gruppe muslimischer Mitbürger aus Siegen stand mit Plakaten vor dem Kölner Dom. Vielleicht können Sie lesen, was auf den Plakaten steht: „Der Islam lehrt uns, Gotteshäuser zu respektieren und diese vor Angriffen zu schützen.“ Ich war von dieser Aktion begeistert und wollte Sie daran teilhaben lassen,

Ihre Pia Luise Rübenach

Weihnachtspost aus Israel

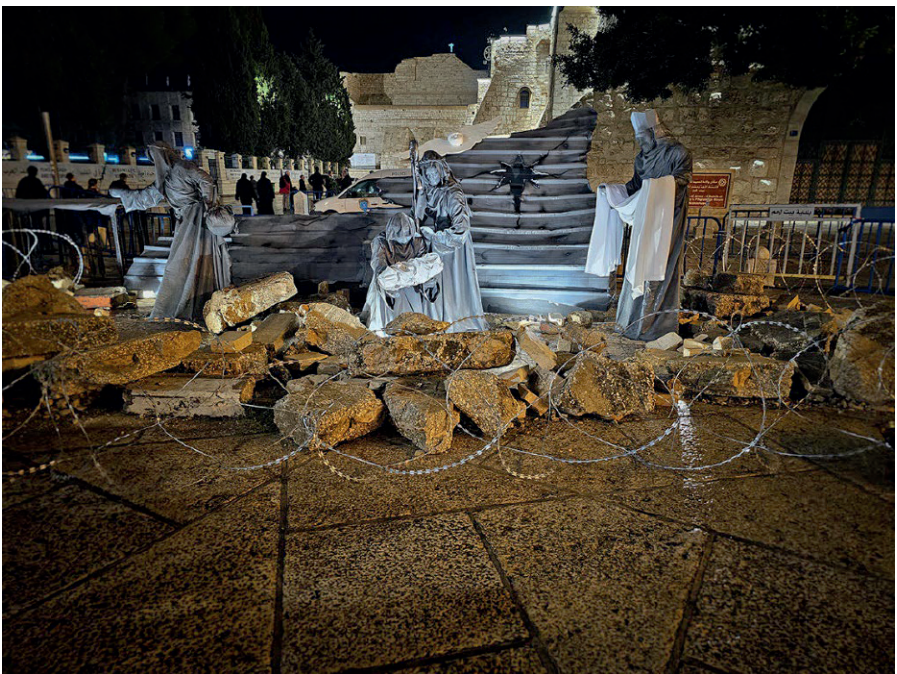
Liebe Teilnehmer unserer Weihnachtsaktion 2023, in der Herberge war kein Platz für sie (vgl. Lk 2,7). „Aber Gott hat einen Platz für sie gefunden. [...] Gott hat ihn gefunden, über die Hirten, die Engel, durch Maria. Das ist auch ein Hinweis für uns in diesem Jahr“, (Patriarch Pierbattista Kardinal Pizzaballa). Auch wir sind in dieser Heiligen Nacht den Spuren der Engel und der Hirten gefolgt. Mit der großen Namensrolle in unseren Händen. Zu Fuß durch die dunkle Nacht, durch ein vom nahen Krieg niedergedrücktes Bethlehem. Stille Nacht – Und wir haben einen Platz gefunden, für die Rolle mit Ihren und Euren Namen. Für Eure und unsere Gebete und Anliegen: Am Stern in der Grotte der Geburtskirche. Der Besuch beim Kind in der Krippe bewegt in diesem Jahr umso mehr. Auf der Rolle stehen 123.333 Namen.



Darunter auch die Namen und namenlosen Stellvertreter für die Opfer des Krieges – Christen, Juden, Muslime, Menschen anderer Religionen. Mit ihnen und Ihnen/Euch standen wir an der Krippe. Danke für das Vertrauen, Danke für das Grenzen überschreitende Gebet! Ganz herzlichen Dank auch für die Spenden, die uns erreicht haben! 193.938,44 Euro waren es am Ende. Wir werden sie für den Unterhalt unserer Internationalen Jugend- und Behinderten-Begegnungsstätte Beit Noah in Tabgha und für Partner-Organisationen im Raum Bethlehem einsetzen, damit Menschen am Rand der Gesellschaft in Tabgha immer wieder einen Platz finden für Erholung und Frieden.

Wir wünschen Ihnen/Euch und Ihren/Euren Familien und Lieben eine segensreiche Weihnachtszeit und Gottes guten Segen für ein hoffentlich friedliches neues Jahr 2024!

Ihre und Eure Mönche
in Tabgha und auf dem Zionsberg



Neu

Immer wieder neu, liebe Gemeinde. Wer angefangen hat, sich mit Gott auf den Weg zu machen, wer ihm nachfolgt, braucht ein gutes Schuhwerk, Muskeln und ein Nervenkostüm.

Darum lasst uns ins Fitnessstudio gehen, um die erlahmten Knie wieder in Bewegung zu bringen und stark zu machen. Wer mit Gott geht, bleibt sein Leben lang in Bewegung – körperlich wie geistig. Wie ein Aufruf zum Neubeginn ruft es in der dritten Woche des neuen Jahres in unsere bequeme Sitzsituation hinein. Ja, lassen Sie uns doch mal aufstehen: Einen Schritt zur Seite, nach rechts, einen Schritt nach links, einen Schritt nach vorne und ein Schritt nach hinten treten. Der Boden ist eben, Sie können kaum fehltreten.

Aufstehen, denn wir sitzen viel. Wir sitzen oft fest. Wir verharren in Stillstand oder Komfortzone. Lassen Sie uns das mit der Bewegung – wie im Text Hebräer, Kapitel 12, - ernstnehmen, die Starre durchbrechen und obendrein noch den Nachbarn etwas anlächeln. Sehen Sie ihn an, dass er nicht zurückbleibt, wünschen Sie ihm ein gesegnetes neues Jahr. Er kann es gebrauchen... Und nehmen Sie selbst diesen Segen an, nicht mehr ganz 366 Tage liegen vor uns. Diese Tage wollen in ihrer Vielfalt gelebt werden. Machen Sie einfach- Neues wartet entdeckt zu werden.

Lassen Sie uns auch sortieren: Was wird bleiben, was kann weg? In meinem Haus, meiner Wohnung, meinem Alltag, in meinen Gedanken, meinem neuen Jahr, meinem Leben? Lust am Sortieren wünsche ich Ihnen von der Kanzel aus. Freude, an dem, was sie glücklich machen will und sich bewährt hat und den kleinen Mut, Anderes zu beginnen.

Ein Schritt nach vorn mit uns. Von der Bibel her, liegt der Segen dazu auf uns. Wir dürfen sortieren und uns trennen von giftigen Gedanken.

Sie richten Unheil an und das Gift trifft viele. Bei dem, was uns zu negativ kommt, dürfen wir den Schritt beiseite machen und das Böse passieren lassen. Weg damit. Der Alltag in unserer Welt ist anstrengend genug. Keiner braucht eine zusätzliche Ration Gift, Neid, Gier oder Zynismus. Und dann ist der Schritt nach hinten noch offen. Wir dürfen uns erinnern, das Gute bewahren und den gemachten Fehler nicht ein zweites Mal machen. Tränen von gestern lassen uns wachsen, reifer werden und uns entwickeln. Denn besser wollen wir werden, uns weniger ängstigen und den Kopf in den Sand stecken oder aufs Glatteis führen lassen.

Neue Seiten an uns werden wir uns aufzeigen lassen und mobil bleiben. Fitness für Herz und Geist, Hand und Fuß. Wir werden mit Gott durch die Zeit dieses begonnenen Jahres gehen und in den Spiegel schauen. Wohl dem, der sich, freut, was er da zu Gesicht bekommt.

Amen.

Ihre Pia Luise Rübenach

Predigt vom 14. Januar 2024

VERANSTALTUNGEN

ANMELDUNG KONFIRMANDENUNTERRICHT

*Meldet euch telefonisch, per Mail oder vor Ort an zum
Konfirmandenunterricht.*

Der Unterricht ist montags in der Zeit von 16.30 bis 17.15 Uhr



Ein Abend mit der Bibel

Wir laden ein zum Abend mit der Bibel am **Montag, dem 19. Februar um 18 Uhr**, im Saal.

Text, Gespräch, Hintergrund, Fragen und Austausch zu ausgesuchten Bibeltexten. Einfach mal die Bibel in das Zentrum legen und sich inspirieren lassen, mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach.



Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und eine Anmeldung unter 6047326 ist erwünscht.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir treffen uns mittwochs um 14 Uhr im Gemeindesaal bei Kaffee,
Tee und Kuchen und verbringen zwei gesellige Stunden miteinander.

Folgendes haben wir bisher geplant:

7. Februar

Vortrag von Arne Krüger – Thema: Judentum

21. Februar

Gymnastik mit Luz Mila

6. März

Geburtstagskaffee mit Thomas Müller



Wir laden ein zum gemeinsamen Frühstück!

Am 15. Februar ab 10 Uhr



©Margaret Jaszowska

Wir laden ein zur gemeinsamen MahlZeit!

Am 22. Februar ab 13 Uhr



©Mae Mu

Segensgruß aus der Redaktion

Sortieren

Was muss bleiben,
was kann weg?
In meiner Wohnung
und meinem Alltag,
in meinen Gedanken
und meinem Leben?
Lust am Sortieren
wünsche ich dir,
Freude an dem,
was sich bewährt hat,
und das Glück,
neu zu beginnen.

Tina Willms

Unsere Partnerseiten

 MARS BESTATTUNGEN	<i>Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren</i>
Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



*Unser Garten – ein Ort,
der der Phantasie
keinerlei Grenzen setzt.*



**Roland
Riedel**

Garten- und Landschaftsbau
Gottlieb-Dunkel-Str. 30-32
12099 Berlin-Mariendorf
Tel: 70 60 22 30 www.rolandriedel.de

Dino Taxi- & Kfz- Service GmbH
Großraumtaxi für Gruppen-,
Senioren- und Flughafenfahrten

Tel . 030 / 663 70 70

Telefonisch erreichbar Mo-Fr von 09:00 -18:00 h

Krokusstr 9, 12357 Berlin, www.dinotaxi.de

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*




*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*




*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

TST Stöhr & Co. GmbH

**Arbeitsschutz
von Kopf bis Fuß**

Tel.: (030) 60 08 13 45

Haarlemer Str. 65, 12359 Berlin



www.tst-stoehr.de

Melden Sie sich bei der Küsterei,
falls Sie hier Ihre Werbung schalten möchten.

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro:

Schlosserweg 8 – 12351 Berlin

Tel.: 030 604 73.26

Fax: 030 936 29 937

E-Mail: blumhardtbritz@gmail.com

Kita: kita.blumhardt@veks.de

Homepage: www.blumhardt-kirchengemeinde.de

Pfarrerin:	Pia Rübenach	610 88 662
Gemeindekirchenrat:	Bernd Nowack	605 55 66
Küsterei/ Büro:	Sophie Gnap	604 73 26
Seniorenarbeit:	Team	604 73 26

Bankverbindungen

Kirchenkreisverband Süd

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1903 38, BIC: BELADEBEXX

Berliner Sparkasse

Förderkreis: IBAN: DE54 1009 0000 3552 1700 07 Berliner Volksbank

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, sind die Meinung des Autors und müssen nicht immer mit der Meinung des Gemeindekirchenrates und der Redaktion übereinstimmen. Das Jahresabonnement kostet für Postbezieher 18,00 Euro inkl. Porto.